

Sehr geehrter Herr Grunow,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Die Idee „Meinungsvielfalt“ im Märkischen Bogen zu präsentieren ist gut und richtig. Wir gehen allerdings davon aus, dass dies bereits jetzt der Fall ist, bzw. sein sollte.

Eine regelmäßige, monatliche Pflichtaufgabe als Frage und Antwortspiel mit einer Woche Reaktionszeit halten wir dabei nicht für ein geeignetes Mittel. In einer Woche Reaktionszeit ist eine fundierte, in der Fraktion abgestimmte Antwort nur mit sehr hohem Aufwand zu realisieren. Diese Zeit investieren wir lieber in die aktive Gremienarbeit. Die Vorgabe der Zeichenzahl lässt darüber hinaus eine dem individuellen Thema angemessene Antwort fragwürdig erscheinen.

Das Pressen in ein mediengängiges Format mag von Ihrer Seite verständlich sein, für die Befragten ist das nach unserer Überzeugung kein gangbarer Weg. Die so vorgefertigten Antworten aller Fraktionen sind auch für den Leser auf die Dauer nicht wirklich spannend und gewinnbringend.

Wir halten es für besser und für angemessener, wenn sich die Fraktionen – wie bisher – mit den Themen an die Presse wenden, die Ihnen aktuell auf der Seele brennen und die Ihnen vorrangig wichtig sind. Auch die Entscheidung, wann ein Thema in die Öffentlichkeit gebracht werden sollte oder muss, sollte jede Fraktion individuell entscheiden. Auch daran kann die politische Arbeitsweise beurteilt werden.

Wir bitten daher um Verständnis, dass wir uns an diesem Verfahren nicht beteiligen werden. Wir werden uns natürlich auch weiterhin gerne im Märkischen Bogen über uns wichtige Themen aktiv äußern und hoffen auch weiterhin hier angemessen berücksichtigt zu werden.

Selbstverständlich können Sie uns jederzeit gerne für selbst recherchierte Artikel um unseren Standpunkt befragen. Die aktuelle Fragestellung zeigt für uns bereits die Fragwürdigkeit des angedachten Vorhabens. Bei diesem Thema gibt es keine kurzen und einfachen Antworten.

Das Thema Kreisverkehr ist hoch emotional und sollte jetzt in Ruhe vorbereitet werden. Durch die Zurücknahme des mit Mehrheit beschlossenen Kreisverkehrs ist erneut Vertrauen in ein verlässliches Handeln der Gemeindevertretung verloren gegangen. Ein einfaches Zurückweisen in die Ausschüsse ist jetzt nur eine Notlösung. Die vorhandenen Konfliktfelder lassen sich nicht in einer Bauausschusssitzung auflösen. Alle aktuell verfügbaren Argumente sind bekannt.

Die „eierlegende Wollmilchsau“ gibt es an dieser Stelle aktuell leider nicht. So wurde der Kreisverkehr in der aktuellen Lösung auch im Bündnis für Michendorf intensiv diskutiert. Gleichzeitig ist der aktuelle Zustand aber keine zulässige, dauerhafte Situation. Wir sollten uns also nun die notwendige Zeit nehmen und gemeinsam neue, umfassende Grundlagen für eine neue Bewertung festlegen.

Hierzu gehört das lange überfällige Verkehrskonzept der Gemeinde, ein Gewerbekonzept, welches über die Feldstraße hinausdenkt, ein Konzept zur neuen Michendorfer Mitte und eine integrierte Einbindung der Erschließung des Nahversorgungszentrums, um nur einige Themen zu nennen. Die Kunst wird sein, diese Grundlagen schnell und konzentriert zu erstellen, um das Thema nicht wieder auf die lange Bank zu schieben. Denn richtig ist, ohne eine Lösung an diesem Nadelöhr liegen weitere, perspektivische Planungen auf Eis.

Eine geeignete Lösung des Knotens sollte dann möglichst auf einem breiten Konsens basieren. Denn von der nicht unerheblichen Investition sollte ein positiver Schub für die Entwicklung der Gesamtgemeinde ausgehen, anstatt im Parteiengenzänk zu enden.

Gerne können Sie diesen gesamten Beitrag so wie geschrieben veröffentlichen. Einer kommentarlosen Kürzung stimmen wir nicht zu.

Mit bestem Gruß

Achim Sattler

(Fraktionsvorsitzender Bündnis für Michendorf)

August 2020